



sirene Operntheater 2020

## DIE VERBESSERUNG DER WELT

### 1 - EWIGER FRIEDEN

Libretto. Kristine Tornquist

Musik. Alexander Wagendristel

September 2020

F23 Wien

Ein Fest des sirene Operntheaters: im Rahmen des Kammeropernfestivals "Die Verbesserung der Welt" inszenierte Kristine Tornquist in der Breitenfurter Strasse Alexander Wagendristels Musiktheaterstück "Ewiger Frieden". Ein tristes Thema, das aber in der im permanenten perkussiven Puls gehaltenen, das Geschehen liebevoll farbig zeichnenden Musik auch surreal humorig wirkt. Das Ensemble Reconsil unter Antanina Kalechyts setzt das ausgezeichnet um. Kristine Tornquist konzentriert ihre sauber gearbeitete Inszenierung stark aufs Absurde à la Beckett. So geistert Bärbel Strehlau als Tod wie eine Kreuzung aus Charlie Chaplin und Andy Warhol durch die neue Kammeroper. Viel Beifall!

*Oliver Láng, Kronenzeitung, 06.09.2020*

Atmosphärisch ist das Ganze nahe bei Alban Bergs Wozzeck: Es herrschen prekäre Verhältnisse, Unterdrückung und Unterwürfigkeit. Der Hauptdarsteller scheint tot, seine Witwe Anastasia trauert und zwei Bestattungsbeamte im ukrainischen Donezk schicken sich an, den Verblichenen für die Beerdigung zu präparieren. Allerdings will in diesem Bestattungsinstitut nach und nach einiges nicht zusammenpassen. In diesem Opus von Dora Lux und Komponist Alexander Wagendristel kommen die beiden Bestatter verständlicherweise aus dem Staunen nicht heraus. Die Konfrontation von blutiger Realität und Propaganda beschert ihnen einen Rausch der Kognitiven Dissonanz. In der Regie von Kristine Tornquist torkeln sie denn auch zwischen Opportunismus und Mitgefühl für die Witwe. Dem sarkastischen Stück wird die Musik von Wagendristel niemals zum grob hereindreschenden Widerpart. Das Ensemble Reconsil unter der Leitung von Antanina Kalechyts setzt die subtile und klangsensitive Musik mit ihren Verästelungen delikater um.

*Ljubisa Tosic, Der Standard, 04.09.2020*

Auch freie Musiktheatergruppen trotzen der Pandemie. Das unermüdliche, immer wunderbar ins Grosse planende sirene Operntheater von Kristine Tornquist und Jury Everhartz hat sich gleich die "Verbesserung der Welt" vorgenommen. (...) Bärbel Strehlau gibt das tänzerische Faktotum im Bestattungsinstitut, in dem Robert Chionis und Evert Sooster als komische Käuze Schukow und Schukin salbadern, kichern - und es auch mit der Angst zu tun bekommen. Wagendristels wendige, sich dem Text anschmiegende Musik spielt mit russischen Assoziationen vom Akkordeonklang bis zu Liedzitat. Er hat auch Putins Sprachmelodie analysiert. Das Flexaton kringelt sich vor Lachen; klagende Streicher zeigen ohne Sentimentalität Mitgefühl für die junge Witwe (Tehmine Schaeffer); das Xylophon zuckt in einer Totentanz aus, wenn der tote Sergej (Gebhard Heegmann) wieder in die Kiste muss, nachdem er seine Story erzählt hat. Lautmalerische Effekte und spannungsreich variierte rhythmische Muster sind beim Ensemble Reconsil unter Antanina Kalechyts in sorgsam-virtuoson Händen.

*Walter Weidinger, Die Presse, 04.09.2020*